



newsletter Dezember 2014

Im neuen newsletter gibt's Neuigkeiten aus 2014
und neue Aussichten im neuen Jahr 2015:

Einstimmung

1. Aufbruch aus der Resignation (Gedanken zu Weihnachten)

2014

2. Kunst trifft Kunst –
ein neues Veranstaltungsformat
3. Wies 4: „Der Neue“
4. Wies 5: Wies-Blog: ein neues Medium / Neue Gesichter am Seddiner See
5. Gampenconsort: Eine neue Teilnehmerin erzählt

2015

6. Frühjahrmusiktage 2015
7. Wieserherbst

Ausklang

8. Neues aus dem Führungskreis / Weihnachtsveranstaltungen / Gute Wünsche

Autorenteam:

Hedwig Küpper, Andrea Richter, Anne Rademacher,
Burkard Kölsch, Hubert Pfeil

Redaktion: Hubert Pfeil

Aufbruch aus der Resignation



Tempus fugit

Die Zeit flieht

Amor manet

Die Liebe bleibt

Manchmal rennt die Zeit einfach so dahin. Ich komme kaum hinterher und wenn ich zurückschaue, bleibt nur der Seufzer: Schon wieder so viel Zeit vorbei. Insbesondere der Advent ist so eine Wegmarke. Die meiste Zeit im Jahr denke ich mit Blick auf den Advent: ist ja noch weit weg. Wenn er näher kommt klingt es etwa so: Ab der Adventszeit wird es anders, ruhiger – oder so ähnlich. Und dann wundere ich mich, dass schon wieder Advent ist. Irgendwie ist da der Beginn eines neuen Abschnitts im Leben - komisch dass es mich fast mehr als Silvester berührt. Und so kann ich gut unterschreiben, was die kirchliche Liturgie vorgibt: am ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Was aber machen wir aus diesem Neustart? Oft fasst man Vorsätze, die aber so häufig scheitern, dass es kaum lohnt zu beginnen. Oder man merkt nur nebenher im Alltagstrott, dass nun etwas Neues hätte beginnen können. Es ist ein kurzer Moment, der die Chance zum Neubeginn atmet und ist dann doch so schnell vorbei. In diesen Moment aber möchte ich großes Vertrauen legen. Vertrauen, dass die Welt nicht immer so weiter läuft wie bisher, sondern dass Gestaltung möglich ist. Vertrauen in mich selbst, dass ich etwas bewegen kann. Vertrauen letztlich in Gott, der unsere Wege mitgeht. Wie ich zu diesem Vertrauen komme? Ich kann es nicht machen – bin ganz sicher, dass es ein Geschenk Gottes ist. Aber befördert wird es in manchem, was ich tue – in der Stille, im Gebet, im Gespräch mit Freunden, in Musik und an ganz vielen anderen Stellen. Und so wünsche ich uns an der adventlichen Schwelle von 2014 zu 2015 Mut zum Aufbruch und zum Zurücklassen der Resignation.

Anne Rademacher

Kunst trifft Kunst:

Ein neues Veranstaltungsformat der Werkgemeinschaft



Im zweiten Anlauf hat es funktioniert: eine neue Veranstaltung der Werkgemeinschaft hatte Premiere:

KUNST TRIFFT KUNST

Sehen und Singen

in Kirchen der oberschwäbischen Barockstrasse

Sabine Baranowski aus der Sicht einer Teilnehmerin

Drei Tage waren wir in einer kleinen Gruppe von 16 Personen in der barocken oberschwäbischen Landschaft bei Kloster Reute unterwegs. Zu Kirchen mit Türmen, die wie Finger in den Himmel weisen, um die Grenzen zwischen Himmel und Erde zu überwinden....

Die gleichzeitige Beschäftigung mit Chormusik a capella hat uns gezeigt, wie Musik und bildende Kunst miteinander in Beziehung stehen. Singen ist Arbeiten gegen die Schwerkraft, der sich auch die Figuren an den Decken kunstvoll widersetzen....

Gleiche Töne in verschiedener Umgebung klingen je nach harmonischem Zusammenhang verschieden und folgen Gesetzen von Harmonie und Mathematik, die uns in Türmen und Fassaden wieder begegneten. Menschen von heute haben nach Vorlagen alter Meister cantica nova –neue Liedergesungen, die nur deshalb neu sind, weil sie im Augenblick entstanden, für diesen gedacht und gewollt waren und dem Raum, in dem sie erklangen, eine ergänzende Dimension hinzufügten.



Als Chorsänger haben wir gelernt, dass man zuerst eine Vorstellung des Tones haben muss, ehe man ihn gleich singt. Die Vorstellung, dass Kunst auch an anderen Orten auf Kunst treffen kann, haben wir schon.

Aus der Schlussrunde der TeilnehmerInnen:

- Das war eine gelungene Veranstaltung
- Lieber zwei als drei Besichtigungen pro Tag
- Abends bitte eine warme Mahlzeit
- Teilnehmer auf 20 beschränken
- Auf jeden Fall weitermachen

Wir kommen den Wünschen unserer TeilnehmerInnen nach. 2015 heisst es

Kunst trifft Kunst

Singen in Kirchen, Klöstern und Residenzen des Obermainlands



Bamberg



Der Neue



Im Jahr 2013 hatte Arno Leicht auf eigenen Wunsch hin seinen Abschied von der WIES 4 genommen, die er über so viele Jahre als Chorleiter mitgeprägt hat.

Und nun waren alle mächtig gespannt auf „den Neuen“, Thomas Gropper. Sind die Informationen über ihn auf der WGM-Homepage auch bescheiden – das Internet ist auskunftsfreudig! Und so durfte man wirklich gespannt sein!

Nach einem ermunternden „Herzlich willkommen, Thomas Gropper, in der WIES 4!“ stellte sich heraus: Auch er war gespannt - - auf diese Woche, diese WGM, ganz besonders aber auf seine Chorsänger. So fackelte er denn gar nicht lange und ging gleich bei der ersten Probe in medias res..... Uiii.....

Um es kurz zu machen: Es wurde eine tolle Woche! Mit einem offenbar unerschöpflichen Fundus an phantasievollen und für die Sängerinnen und Sänger überraschenden Formulierungen und seiner nur ab und zu an Grenzen stoßenden Geduld führte er uns zu einer famosen Chorleistung beim Abschlusskonzert!



Stand am Anfang der Woche die unausgesprochene Frage: „Wird es passen?“, so schloss die Woche mit der laut gestellten Fragen: „Soll Thomas Gropper wiederkommen?“ - - - und die Antwort war tosender Applaus sämtlicher Wochenteilnehmer, denn nicht nur der Chor war von seiner Art und seiner Arbeitsweise angetan, auch das Orchester hatte beim gemeinsamen Hauptwerk seine dirigentischen Fähigkeiten schätzen gelernt. Somit war diese Frage beantwortet.

Eine zweite Frage ergab sich nun zwangsläufig: „Will Thomas Gropper wiederkommen?“ Und er antwortete mit einem klaren „Ja!“ Da seine Familie mit seiner Entscheidung offenbar einverstanden ist - das war für ihn Voraussetzung-, dürfen wir uns im Jahr 2015 wieder auf ihn freuen!

Also dann: Herzlich willkommen, Thomas Gropper, in der WGM-Gemeinschaft!



Neue Kommunikationsformen



Mundpropaganda war gestern; heute erzählt man digital von den Erlebnissen auf den Wochen der Werkgemeinschaft.

Eine dieser aktuellen Mitteilungsformen ist der Blog. Einen solchen gibt es über die Wies 5 – 2014, nachzulesen unter der Adresse:

<http://forum.geigen-forum.de/forum-0-7078-2-1> Orchesterwoche-

Wies-5

Neue Gesichter bei der alten Musik am Seddiner See.



Es gibt eine neue Leiterin der Gambengruppe am Seddiner See: Juliane Laake

Die SpielerInnen waren von ihrer zugewandten und freundlichen Art einerseits und dem präzisen Leitungsstil andererseits sehr angetan

Darüber hinaus war sie im Konzert ein zuverlässiges und wohltönendes Continuo-Fundament.

Nicht ganz neu, aber nach einem Studienjahr in Lettland und Israel wieder zurück, war Johannes Sandner der gewohnt souveräne Chorleiter, der auch im Schlusskonzert alle Gruppen zu einem Ensemble zusammengefügt hat.



Die beiden werden zusammen mit Hans Martin Meckel das musikalische Leitungsteam am Seddiner See bilden.

Rose Möhrke: eine **neue** Teilnehmerin beim Consort-Kurs in Limburg und bei einer Veranstaltung der Werkgemeinschaft.

Sie erzählt, was sie erlebt hat:

„Im Sommer habe ich an einem Gambenkurs in Limburg teilgenommen. Darauf blicke ich gerne zurück. Gute Planung und kundige Leitung machten das Consort-Spiel zum Genuss.

Ich war zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung, aber ich fühlte mich nicht fremd. Musikanten sind wohl von vornherein füreinander offen. Vielleicht habe ich mich auch deshalb gleich heimisch gefühlt, weil die Tradition, aus der die „Werkgemeinschaft Musik“ kommt, noch spürbar ist.



Ich erfuhr, sie sei sozusagen ein Ausläufer vom katholischen Strang der Jugendbewegung, die Anfang des letzten Jahrhunderts aufgebrochen war. Meine Eltern haben auch dazugehört, und ich bin in diesem musisch und antihierarchisch geprägten Milieu aufgewachsen.

Dieses Erbe ist wohl noch in manchen Unternehmen und Vereinigungen lebendig. Wie ich in Limburg hörte und auch erlebte, hat die Werkgemeinschaft zwei Besonderheiten: der Tag beginnt oder endet mit einem geistlichen Impuls und man nimmt Rücksicht auf die Schwächeren, d.h. die auf ihrem Instrument noch nicht so viel können.



Natürlich wurden auch hier zwei Gruppen eingeteilt mit Spielern, die ungefähr gleich weit sind. Aber Höhepunkt waren zum Abschluss die Stücke, die wir alle zusammen spielen konnten. Und so blieb die Erfahrung, dass wir gemeinsam etwas Schönes zustande gebracht hatten.

Vielleicht sagt jemand: Was bringt das schon? In der Welt geht es doch anders zu. Ich glaube aber, dass es nicht umsonst ist, wenn es irgendwo gepflegt und geübt wird, „Schwächere“ mit in die Gemeinschaft hineinzunehmen. Da können Samenkörner fallen, die irgendwann hundertfältig Frucht bringen.

Ich werde jedenfalls gerne wieder bei einem Kurs dabei sein.“

Rose Möhrke , Stuttgart (Jahrgang 1926)



„Wo Jahr und Tag nicht zählt“

Frühjahrsmusiktagung am 14.-17.05.2015 in Wermelskirchen

Die diesjährige Frühjahrsmusiktagung widmet sich vor allem dem Schaffen des kürzlich verstorbenen Kölner Kirchenmusikers und Komponisten Heinz Martin Lonquich. Sein Anliegen war es, der Kirchenmusik neue Impulse zu geben und so wurde er neben seinem Beitrag auf dem Sektor der Ersten Musik auch zu einem Wegbereiter des Neuen Geistlichen Liedes.

Zahlreiche seiner Kompositionen fanden Einzug in neue Chor- und Liederhefte bis zum gerade erschienenen neuen Gotteslob. Eines seiner größeren Werke ist die Festmesse „Wo Jahr und

Heinz Martin Lonquich

Tag nicht zählt“ als Auftragskomposition zum 100jährigen Jubiläum der Fertigstellung des Kölner Domes im Jahre 1980.

An vier Tagen im Mai 2015 soll diese Kölner Domfestmesse als Hauptwerk mit Chor und Orchester einstudiert und am Sonntag 17. Mai um 10.30 Uhr im Altenberger Dom zur Aufführung gebracht werden.

In den Chorproben werden unter der Leitung von **Burkard Kölsch** weitere Chorwerke und Lieder aus Lonquichs breitem Schaffen vorgestellt und in den täglich stattfindenden kleinen Wortgottesdiensten aufgeführt. Die Gottesdienste werden von Frau **Susanne Heimann** inhaltlich vorbereitet, gerne auch in Absprache mit den Teilnehmern.

Am Samstag Abend kommt Herr **Peter Deckert** vom AK SINGLES aus Köln und wird in einem Vortrag einiges über Lonquichs Beitrag zum NGL aus erster Hand berichten. Auf einer Notenbörse kann man sich einen weiteren Überblick über seine Kompositionen verschaffen.

Die Tagung findet in dem wunderschön gelegenen Haus „Maria in der Aue“ statt, das etwa zehn Autominuten von Altenberg entfernt liegt. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag um 14 Uhr mit einem Stehkafee. Begrüßung um 15 Uhr. Sie endet am Sonntag um 14 Uhr nach dem Mittagessen.



Im direkten Anschluss an die Tagung findet um 14 Uhr die **Mitgliederversammlung 2015 der Werkgemeinschaft** statt.

Wieser Musikherbst 2015

Eine **neue** Wies



Im Jahr 2015 gibt es eine „etwas andere Wies.“ Sie findet nicht im Sommer, sondern im Herbst statt. Sie erweitert die bisherigen Schwerpunkte von Musik und Spiritualität um Entdeckungen der Natur und Kultur in der Umgebung. Vormittag und Abend gehören der Musik, am Nachmittag gibt's Exkursionen.

DAS MUSIKALISCHE PROGRAMM

Gemeinsam:

Mozart, Te Deum

Chor:

Werke von Palestrina und Distler

Orchester:

Mozart, Sinfonie A-Dur, KV 201
Schubert, Sinfonie Nr. 5 in B-Dur

Streichorchester:

Grieg, Holberg-Suite

Kammermusik

Nach Wünschen der Teilnehmer

.

DAS NATUR- UND KULTURPROGRAMM

- Barockkirchen im Pfaffenwinkel
- Geführte Moorwanderung
- Exkursion nach Murnau mit optionalen Angeboten
- Wetterstation am Hohenpeißenberg

Die Ausflüge werden über die Bildung von Fahrgemeinschaften organisiert..

Ein Teil der Werke wird bei einem Konzertabend in der Landvolkshochschule, ein anderer Teil während eines Gottesdienstes im Welfenmünster in Steingaden aufgeführt

Leitung:

HUBERT PFEIL

- Organisation

PROF. ARNO LEICHT

- Chor, Exkursionen

Referenten:

HERMANN FREIBOTT

- Orchester, Bläser

CHRISTOPH HABICHT

- Assistenz, Streicher

PROF. DR. THEO SEIDL

- Geistliche Begleitung

Neues aus dem Führungskreis



Als Vertreterin der geistlichen Leiter wurde Anne Rademacher am 04.10.2014 in den Führungskreis berufen.

Anne Rademacher ist Leiterin des katholischen Seelsorgeamtes in Erfurt. Sie wird sich in Zukunft um die spirituelle Dimension der Werkgemeinschaft kümmern und u.a. den Kontakt der geistlichen Begleiter untereinander fördern. Natürlich ist sie auch Ansprechpartnerin für Vorschläge und Ideen in diesem Bereich. Bisher war sie geistliche Begleiterin in der Wies 5 und hat den Impulsartikel auch dieses newsletters verfasst (s.o.)

Als geistliche Begleiterin sieht sie (für sich) drei Aufgabenbereiche:

1. Deutung des Geschehens (einer Musikwoche) im christlichen Horizont in Freiräumen der Stille, des Gebets, der Meditation
 2. Die Erschließung eines Raums, in dem Konzerte stattfinden (Bsp Wieskirche)
 3. Dialog von Musik und (geistlichem) Wort
- (Zusammenfassung eines Briefes von A. Rademacher an den Führungskreis)

Die beiden **Weihnachtstagungen** zum Jahresschluss

ST. Thomas ist bereits ausgebucht,



aber in Kettwig sind noch Plätze frei:

Wer bisher noch unentschieden war, was man zwischen den Jahren machen könnte, kann sich noch ganz kurzfristig für die Chor- & Instrumentaltage in Essen-Kettwig anmelden. Wir empfehlen den direkten Kontakt zum Tagungsleiter: Christian Dahm 0202/70 52 6 52.

Vier Tage musizieren am Stück - DAS nachweihnachtliche Kontrastprogramm!

Und zum **guten** Schluss gute Wünsche

für eine **hoffnungsvolle** Adventszeit,
eine **segensreiche** Weihnachtszeit
und ein mit diesem Segen
erfülltes Neues Jahr 2015